

Nach der Spaltung der „Iskra“-Leute in der Frage des ersten Paragraphen des Statuts verschärfte sich der Kampf auf dem Parteitag noch mehr. Der Parteitag näherte sich seinem Ende, den Wahlen der leitenden Parteiinstitutionen: der Redaktion des Zentralorgans der Partei („Iskra“) und des Zentralkomitees. Bevor jedoch der Parteitag zu den Wahlen schritt, kam es zu einigen Ereignissen, die das Kräfteverhältnis auf dem Parteitag änderten.

Im Zusammenhang mit dem Parteistatut hatte sich der Parteitag mit dem Bund zu befassen. Der Bund erhob Anspruch auf eine Sonderstellung in der Partei. Er verlangte, daß man ihn als einzigen Vertreter der jüdischen Arbeiter in Rußland anerkenne. Auf diese Forderung des Bund einzugehen, hätte bedeutet, die Arbeiter in den Parteiorganisationen nach ihrer Nationalität zu trennen, auf einheitliche territoriale Klassenorganisationen der Arbeiterklasse zu verzichten. Der Parteitag lehnte den organisatorischen Nationalismus des Bund ab. Daraufhin verließen die Bundisten den Parteitag. Den Parteitag verließen auch zwei „Ökonomen“, als der Parteitag es ablehnte, ihren Auslandsverband als Vertretung der Partei im Auslande anzuerkennen.

Dadurch, daß sieben Opportunisten den Parteitag verließen, veränderte sich das Kräfteverhältnis zugunsten der Leninisten.

Die Frage der Zusammensetzung der zentralen Parteiinstitutionen stand von Anfang an im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit Lenins. Lenin hielt es für notwendig, daß in das Zentralkomitee standhafte und konsequente Revolutionäre gewählt werden. Die Martowleute strebten danach, ein Übergewicht der unbeständigen, opportunistischen Elemente im Zentralkomitee herbeizuführen. Die Mehrheit des Parteitags ging in dieser Frage mit Lenin. In das Zentralkomitee wurden Anhänger Lenins gewählt.

Auf Antrag Lenins wurden in die Redaktion der „Iskra“ Lenin, Plechanow und Martow gewählt. Martow forderte auf dem Parteitag, daß alle sechs alten Redakteure der „Iskra“, deren Mehrheit aus seinen Anhängern bestand, in die Redaktion der „Iskra“ gewählt werden. Der Parteitag lehnte diese Forderung mit Stimmenmehrheit ab. Gewählt wurde die von Lenin vorgeschlagene Dreiergruppe. Darauf erklärte Martow, daß er in die Redaktion des Zentralorgans nicht eintreten werde.

Somit bekräftigte der Parteitag durch seine Abstimmung in der Frage der zentralen Parteiinstitutionen die Niederlage der Anhänger Martows und den Sieg der Anhänger Lenins,